

Hieroglyphen des Körpers

— Lenz / Büchner lesen —

KAMIO Tatsuyuki

Die Autorschaft eines Schriftstellers wird hauptsächlich durch Literaturgeschichten garantiert und fetischisiert. Jede Literaturgeschichte bemüht sich nämlich, Texte, Daten, Unterschriften, Drucke u.a., also die „Spuren“, zu einem grand récit, zu einer sinn-vollen Geschichte der sogenannten Dichtung, zu arrangieren und zu ordnen, indem sie ihre durch den Willen zur Macht angetriebenen Motivierungen möglichst kaschiert. Die Autorschaft dient dabei als transzendente Sinn-Instanz; sie hilft dem Literaturhistoriker, die Texte, die sich jeweils einer zentrierenden Sinn-gebung zu entziehen versuchen, gleichsam zu entgiften und literaturwissenschaftlich anzuerkennen. Mein Vortrag versucht zu zeigen, daß es bei Lenz / Büchners Spuren nicht um Hieroglyphen durch irgendeine absolute Autorschaft, sondern um sich dezentralisierende Biographien im wörtlichen Sinne geht.

Der Erzähler diagnostiziert Lenz' Befund als Wahnsinn. Der Wahnsinnige wird in Büchners Text mit dem Wagen in eine Welt abtransportiert, wo die Eisenbahn den Sinn davontragen wird. In einer Zeit, wo einst der Bahn-sinn an die Stelle des Wahn-sinns treten wird, ging Lenz weiter quer über die Straße. 1792 soll man ihn tot auf einer Moskauer Straße gefunden haben. Die auf der Straße unterbrochenen Spuren seines Körpers, die bald Schnee bald Staub verwischen wird, werden drei Jahre nach Büchners Tod als die eines unheimlichen Mannes wieder auftauchen. The Man of the Crowd (E. A. Poe) streicht, so ziellos wie Lenz, herum, allerdings nicht im Gebirge, sondern in der großen Stadt. Dementsprechend werden seine Körperspuren nicht von Schnee bedeckt, sondern durch die Menge ausgelöscht. Lenz und dieser anonyme Mann gehen weiter und schreiben, aber, wohlgemerkt, nicht auf die Ewigkeit hin. Solche Körperspuren sind von palimpsestischer Art. Wir können niemals einen fest(geschriebenen) Sinn solcher écriture erreichen. Poe umrahmt seine kurze Erzählung mit dem gleichen deutschen Zitat: „es lässt sich nicht lesen“.